

universal

DIE ZEITUNG DER STUDIERENDEN DER UGH PADERBORN

Aus dem Inhalt

49. Woche 2001 Nr. 21

Hochschulszene:

ASTA-Filmclub vs. Campus Kino	1
Student im Advent	2
Das Ende der Essenskarussells	3

Rubriken

Glosse: Wach bleiben!	4
Filmkritik: Harry Potter	5
Who is Who? Teil 4	5
universal-Links	7

ASTA-Filmclub vs. Campus Kino

Die Verwirrung war groß in den letzten Tagen. Feuerzangenbowle ist nicht gleich Feuerzangenbowle, so scheint es.

Doch erst mal zu den Hintergründen: Der ASTA-Filmclub, seit über 10 Jahren für die Filmkultur an unserer Hochschule zuständig, präsentiert uns auch in diesem Jahr das absolute Highlight in der studentischen Vorweihnachtszeit: Die Feuerzangenbowle! Dieses Event hat Tradition und ist bei den Studierenden äußerst beliebt. Auch die Erstsemester kommen schnell dahinter, dass diese Veranstaltung ein absolutes Muss ist. Im Ein-

trittspreis enthalten ist das Kultgetränk zum Kultfilm, mit dem sich alle Besucher die selbstmitgebrachten Tassen auffüllen lassen können. Eingefleischte Fans sprechen die besten Passagen bereits auswendig mit. Um die Aufführung abzurunden, hat der Filmclub immer eine Überraschung parat. Seit wenigen Semestern präsentiert uns eine weitere Gruppe Filme auf der Hörsaalwand. Das Campus Kino, das sich im Gegensatz zum Filmclub, der gerade Kult- und Nischenfilme in seinem Programm präsentiert, auf die Kino-Blockbuster der letzten Zeit spezialisiert hat. Nun

hat sich in diesem Jahr auch das Campus Kino entschieden die Feuerzangenbowle in sein Programm aufzunehmen. Und das, wie der Zufall es will, genau zwei Wochen vor der Filmclub-Aufführung.

Beide Gruppen haben ihren Wettkampf um die Gunst der Zuschauer bereits begonnen und mit dem Vorverkauf bekommen. Jedoch wunderte sich so mancher Studierende, der von dem doppelten Programmangebot nichts wusste, was er da schließlich überstürzt für eine Karte gekauft hatte.

Dieser Artikel soll eine kleine Hilfe sein, damit es nicht weiter zu Verwechslungen kommt. Es liegt an Euch, ob Ihr der traditionsreichen Aufführung des ASTA-Filmclub beiwohnen wollt (18.12. in C1, Tasse nicht vergessen!) oder ob Ihr den Neulingen vom Campus Kino (06.12. in C1) eine Chance gebt. Eines jedenfalls ist beiden Aufführungen sicherlich gemein: Pfeiffer wird immer noch mit drei f geschrieben! (vl)

Neuordnung der Fachhochschulen beschlossen

Höxter. Zwei Entscheidungen werden die Uni Paderborn ab Januar 2002 verändern. Zum einen fällt die Bezeichnung „GH“ endgültig weg und die Uni ist somit keine Gesamthochschule mehr. Außerdem werden die Institute in Höxter, Meschede und Soest zum Jahreswechsel neu verteilt.

Die Paderborner Uni verliert somit alle Abteilungen und wird viel kleiner. Der Landtag des Landes hat am 15. November mit Zustimmung aller Fraktionen die Neuordnung der Fachhochschulen bewilligt. Der Landesgesetzgeber will so stärker zwischen Universitäten und Fachhochschulen trennen. Die Steigerung des Studie-



Sitz der neuen Hochschule für Technik und Wirtschaft Südwestfalens in Iserlohn.

rendenanteils, der nationale und internationale Wettbewerbsdruck unter den Hochschulen, die Konkurrenz um Ressourcen, insbesondere um Forschungsmittel und um Studierende, habe eine veränderte Situation geschaffen. Diese veränderte Situa-

tion erfordere, dass sich die Universitäten und Fachhochschulen mit klaren und leicht zu vermittelnden Profilen positionieren, um diese Aufgaben weiterhin effizient erfüllen zu können. Vor diesem Hintergrund spricht sich der Senat dafür aus, das Universitätsprofil in Paderborn und das Profil leistungsfähiger Fachhochschul-Standorte in Höxter, Meschede und Soest getrennt weiterzuentwickeln und zu stärken. Er befürwortet daher die organisatorische Trennung der unterschiedlichen Standorte der Universität-Gesamthochschule Paderborn.

Ab Januar 2002 werden Abteilungen

Fortsetzung auf Seite 4

Advent, Advent, ein Lichtlein brennt ...

Ihr lieben Studenten und Studentinnen,

*Noch ist der Herbst nicht ganz entflohen,
aber als Knecht Ruprecht schon
kommt der Winter bergeschritten,
und alsbald aus Schnees Mitten
klingt des Schlittenglöckleins Ton.*

Nun ist es wieder einmal so weit, die Zeit der Besinnung und Weihnachtshektik steht bevor. Und wir stehen da, jung und frisch in der Blüte unseres Lebens und müssen uns fragen: Was macht der Student im Advent?

Augenscheinlich vorbei sind wohl die Zeiten, als man um die Schaufenster der Spielzeugglädchen herumschlich und sich die Unentbehrlichkeit des begehrten Stückes ausmalte. Die Wunschzettel, die einen früher oft mehrere Abende in Anspruch nahmen, werden nun nicht mehr von den fleißigen Engelchen des Christkindes abgeholt und auch den größeren und kleineren Geheimnissen des Weihnachtsfestes (wie zum Beispiel die Sache mit dem Christkind / Weihnachtsmann) sollte der Student mittlerweile auf die Schliche gekommen sein. Was die Kinderseelchen in der Weihnachtszeit bewegte und in Atem hielt - dem ist der Student offensichtlich entwachsen, aber was ein Erwachsenenherz im wahrsten Sinn des Wortes in Atem hält, nämlich Weihnachtsstress und Hektik, Wunschzettel einsammeln und Weihnachtsdekoration - das trifft für den „normalen“ Studenten auch noch nicht zu. Deshalb hier einige Tipps, die Adventszeit auch als Student würdevoll zu verbringen: Mit Königspunsch!

Rezept für Königspunsch

1/2 l schwarzer Tee
200 g brauner Kandi
1/2 l Weißwein
350 ml Rum
Zitronensaft
Kandi in den heißen Tee geben und erhitzen, bis sich der Zucker aufgelöst hat. Mit Zitronensaft abschmecken.

Das soll natürlich nicht heißen, dass die Adventszeit nur betrunken zu überstehen ist. Ganz im Gegenteil - Man soll sich freuen, dass man keine Angst mehr hat vor der Rute von Knecht Ruprecht und den Argusaugen des Christkindes, das sich alle Kindersünden pedantisch notiert und das man noch nicht mit verzerrter Miene, die endlosen und total unverschämten Wunschzettel der lieben kleinen unter dem Arm, von Geschäft zu Geschäft hetzt, und jede



Besinnlichkeit im Weihnachtstress versiecht. Der Student, im Übergang von Weihnachtskindereien zu Weihnachtsmanagment begriffen, hat alle Möglichkeiten die schönen Seiten des Advents zu genießen. Und was ist gegen eine „berauschenden“ Abend bei Königspunsch mit den lieben Studentenkollegen/innen einzuwenden? Wir wünschen Euch eine schöne Adventszeit!

(dm,lf)

Fakultätentag Informatik

Paderborn. Die 53. Plenarversammlung des Fakultätentags Informatik fand am 22. und 23. November im Heinz Nixdorf MuseumsForum statt. Organisiert wurde die Veranstaltung vom Fachbereich Informatik. Das Treffen soll die Zusammenarbeit in allen wissenschaftlichen Fragen und eine Koordinierung der Ausbildung im Bereich Informatik fördern. Etwa 100 Informatikhochschullehrer aus ganz Deutschland haben an der zweitägigen Veranstaltung teilgenommen. (jf)

Graduate School hat begonnen

Paderborn. Die ersten fünf Stipendiaten haben im November ihr Studium an der Uni Paderborn aufgenommen. Die vom Land Nordrhein-Westfalen geförderte Graduate School „Dynamisch-vernetzte intelligente Systeme“ ist ein Schnittbereich von Informatik und Ingenieurwissenschaften und führt international hervorragend qualifizierte Diplomanden zu einer Promotion. Im Frühjahr 2002 sollen weitere fünf bis sieben Bewerber ihr Studium aufnehmen. (jf)

Der AstA-Filmclub präsentiert



Idioten

Fünf Menschen aus gutbürgerlichen Verhältnissen und der philosophische Stoffe entschlossen sich dazu, künftig Idioten zu spielen, um ihre Mitmenschen zu schockieren. Doch für Karen wird aus dem Spiel bald bitterer Ernst ...

Mehr am 11.12. im H1

Die Feuerzangenbowle

Das Original: Der weihnachtliche Kult-Event auch in diesem Jahr wieder an der UGH Paderborn. Wie immer sind die Getränke im Eintrittspreis bereits enthalten. Also rechtzeitig Eure Karten sichern und die Taschen nicht vergessen!

Mehr am 18.12. im C1



Das Ende der Essenskarussells

Seit einigen Wochen ist es soweit: Die lange geplanten Umbau- und Modernisierungsmaßnahmen des Mensagebäudes haben begonnen. Die ersten Baumaßnahmen blieben von den Studenten weitgehend unbemerkt, da sie zunächst hauptsächlich den Keller und die Lagerräume betrafen. Dies änderte sich jedoch ab dem 12. November mit dem Wegfall der Essensmarken.

Zwar können im Voraus gekaufte Marken nach wie vor eingelöst werden, aber generell gilt von nun an: Zur Barbezahlung an den Kassen das passende Kleingeld bereithalten, um lange Schlangen zu vermeiden. Denn gerade diese waren zuvor ebenso erwartet worden wie anstrengende Tablettakrobatik bei gleichzeitigem Bezahlen und kaltes Essen. Doch das neue Verfahren scheint wider aller Erwartungen relativ gut zu funktionieren.

Weshalb aber mussten die seit langen Jahren bewährten Essensmarken überhaupt weichen?

Hierzu erklärte uns Herr Klingebiel, dass die Umstellung mit der Einführung des Euro sowieso erfolgt wäre. Vorgezogen wurde die Aktion, um durch den Abriss des Tickethäuschens Bauarbeiten am Behindertenfahrstuhl zu ermöglichen.

Ab dem 01.01.2002 ist der Euro das alleinige gesetzliche Zahlungsmittel. Um an den Kassen einen reibungslosen Ablauf zu gewährleisten, ist es wünschenswert, wenn an den Kassen der verschiedenen Verpflegungseinrichtungen des Studentenwerks nur in Euro bezahlt wird. Um diese Sache zu vereinfachen, wird im ehemaligen Markenverkaufs-

stand, der an anderer Stelle wieder aufgebaut wird, eine Wechselstube eingerichtet. Hier hat der Studierende die Möglichkeit, seine DM in Euro umzutauschen. Die Einführung eines Chipkartensystems, wie es sich beispielsweise bereits in Münster, Hannover und Bielefeld bewährt hat, ist in der Umbauphase nicht geplant. Darauf werden wir wohl noch ein bisschen warten müssen.

Ebenso wie auf die "neue" Mensa, die nach ihrer Fertigstellung einiges zu bieten haben wird, wie wir in den Bauplänen entdecken konnten.

Neben Modernisierungen der Produktionsbereiche nach aktuellen Hygiene- und Sicherheitsvorschriften und Verkürzungen der Anlieferungswege, gibt es auch umfassende Veränderungen der Mensa selbst, die den Studenten zugute kommen. Durch den Wegfall der Essenskarussells und der Verteilung des Angebots auf verschiedene Stationen wird eine Entzerrung des Andrangs erreicht. Zusätzlich zu dem Angebot der drei Stammessen und der Salatbar wird es nach der Fertigstellung im März 2003 eine größere Auswahl an Suppen und Eintöpfen, eine Pasta-Gemüsestation sowie eine Kuchentheke, mehrere Dessertstationen und eine Aktionstheke geben, an der Fisch und Fleisch frisch zubereitet werden. Doch nicht nur das Essensangebot wird erweitert: Die bisherigen Getränkeautomaten müssen einer modernen Cola- und Saftstation weichen. Und auch das Drängeln an den Besteckkästen wird der Vergangenheit angehören, da die neuen Besteckstationen über den gesamten Saal verteilt werden. Das alles hört sich ja wirklich gut an, doch bis zur endgültigen Realisierung dieser Pläne ist es noch ein weiter Weg...

In dieser Übergangszeit wird Anfang nächsten Jahres im Speisesaal der Mensa eine provisorische Essensausgabe eingerichtet. Dabei wird ein Aufgang des Treppenhauses für die Mensagäste gesperrt, um den Bauarbeitern einen ungehinderten Zugang zu den Räumlichkeiten zu er-



möglichen. Somit bleiben den Gästen der zweite Aufgang und das Außentreppenhaus.

Es wird versucht, das Essensangebot in gleichem Umfang zu erhalten, wobei die Salatauswahl aus Platzgründen etwas geringer ausfallen wird. Das Sitzplatzangebot soll während der Umbauphase weitestgehend bestehen bleiben.

Auch die Cafete wird ab März 2002 für vier bis fünf Monate aufgrund von Arbeiten am Lüftungssystem geschlossen. Deshalb wird es neben einer ganztägigen provisorischen Ausgabe im ehemaligen Clubraum einen Angebotswechsel in der Mensa geben. Vormittags von 8-11 Uhr und nachmittags ab 14 Uhr werden dort die Waren der Cafete verkauft, mittags gibt es die drei üblichen Wahlessen. Eine sicherlich nicht einfache zu bewältigende Aufgabe für die Mitarbeiter/innen des Studentenwerks.

Diese Bauphase wird allerdings nicht vor Fertigstellung des Pubs starten, damit auch dieser – dann wieder voll funktionsfähig – als Ausweichmöglichkeit genutzt werden kann. Sicherlich wird die Zeit des Umbaus für alle Beteiligten mit viel Stress, Schmutz und Lärm verbunden sein, aber dafür können sich alle auf eine moderne studentenfreundliche Mensa mit leckererem Essen als zuvor freuen (sofern sie dann noch studieren...).

(sc,jh)



Fortsetzung von Seite 1

in Lemgo, Detmold und Höxter zur neuen „Fachhochschule Lippe und Höxter“ gehören. Die Landesregierung begründet ihre Entscheidung wie folgt: „Für die Zusammenführung der Abteilungen Höxter mit nur zwei Studiengängen und der Fachhochschule Lippe in Lemgo mit derzeit insgesamt 13 Studiengängen spricht vor allem die räumliche Nähe, insbesondere bei den verwandten Studienangeboten, ‚Architektur und Bauingenieurwesen‘ in Detmold und ‚Landschaftsarchitektur und technische Umweltschutz‘ in Höxter.“

Auch die Gründung der neuen Fachhochschule Südwestfalen mit den Standorten in Hagen, Iserlohn, Meschede und Soest schreitet zügig voran. Ebenfalls im nächsten Jahr gibt es die „Hochschule für Technik und Wirtschaft Südwestfalen (HTWS)“. Der Name soll die strategische Ausrichtung dieser neuen Institution treffen. Bereits im Sommer haben sich in Soest das Rektorat der Märkischen Fachhochschule (MFH), die Dekane und Abteilungsprecher der Standorte Meschede und Soest sowie der Vertreter der FH-Abteilungen im Paderborner Rektorat in einer einstimmigen Entschliebung auf

die Rahmenbedingungen für diese Hochschulneugründung geeinigt. Auf die bisher übliche Abteilungsstruktur werde ausdrücklich verzichtet. Stattdessen sollen die vier Hochschulstandorte in Hagen, Iserlohn, Meschede und Soest gleichberechtigt kooperieren. Sitz der HTWS und der Hochschulverwaltung soll Iserlohn sein. Ab Januar ist die Uni Paderborn außerdem keine Gesamthochschule mehr. Die Begründung dafür ist, dass das Konzept veraltet sei. Die Ziele, die mit den Gesamthochschulen erreicht werden sollten, seien verfehlt worden. (jf)

Glosse

Immer schön wach bleiben!



Nutzloses Rumsitzen in Seminaren? Das muss nicht sein! Hier die ultimativen Tipps, wie man seine Zeit wenigstens sinnvoll verschwenden kann.

Zunächst einmal wären da die altbewährten Anti-Langeweile-Maßnahmen, die wohl jeder noch aus der Schulzeit kennt: Einfache Spiele, für die man nichts weiter als Papier, Stifte und einen Mitspieler braucht wie „Käsekästchen“, „Schiffe-versenken“, „Vier gewinnt“ und „Stadt-Land-Fluß“. Risikofaktor: gering, da das schnelle Verschwindenlassen der Spielzettel durch die bei Studenten üblichen Ringblöcke begünstigt wird.

Beliebt sind auch Kartenspiele wie Skat, das Durchblättern der Tageszeitung, die Erledigung der Hausaufgaben für das nächste Seminar oder das Lesen des neuesten Bestseller-Romans.

Risikofaktor: höher, da diese Utensilien nicht ganz so leicht übersehen werden.

Ebenso angesagt ist das Nachholen

essentieller menschlicher Bedürfnisse wie Essen (Schokolade erhöht ja bekanntlich den Blutzucker und damit auch die Konzentrationsfähigkeit, was bereits zur Errichtung so genannter Schoko-Dienste geführt hat), Schlafen (wichtig ist hierbei das sichere Abstützen des Kopfes, da das Geräusch des Aufknalls doch recht laut wäre) und natürlich Flirten (sehr begünstigt durch die Enge in den meisten Seminaren).

Risikofaktor: bei Einhaltung aller Vorsichtsmaßnahmen relativ gering. Selbstverständlich will das Fortsetzen von Flirt-Attacken auf der abendlichen Party genauestens geplant sein und der Erfolg am nächsten Morgen analysiert. Vorteil: Man ist gleich an zwei Tagen beschäftigt.

Risikofaktor: Bei nicht zu überschwänglichen Erlebnisberichten relativ gering.

Auffällig ist des weiteren das enorme kreative Talent vieler Studierenden. Schon einige hochwertige Kunstwerke entstanden in nicht allzu inte-

ressanten Vorlesungen (siehe Bild).

Risikofaktor: ebenfalls gering, da die intensive Konzentration auf die „Bildbearbeitung“ auch als aktive Teilnahme am Geschehen gewertet werden kann.

Last but not least: das Handy! Während einige wenige Student(inn)en noch in Briefform kommunizieren, sind die meisten bereits mit fortschrittlichster Technik ausgestattet. SMS bilden heutzutage die Grundlage der gesamten Studienorganisation. „Wo haben wir das nächste Seminar?“, „Komme später. Hältst du Platz frei?“ und „Was sollten wir noch mal für xy kopieren?“ – Wem kommt das nicht bekannt vor?

Risikofaktor: auch nicht besonders hoch, solange das Handy mit Vibrationsalarm ausgestattet oder auf lautlos gestellt ist.

In diesem Sinne: Jedes noch so langweilige Seminar lässt sich sinnvoll nutzen – nur vielleicht nicht in der ersten Reihe...

(sc,jh)



Filmkritik

Harry Potter und der Stein der Weisen



Millionen Kinder und Erwachsene warteten lange gespannt auf den Film zu dem ersten Buch aus der "Harry Potter"-Reihe der Autorin J.K. Rowling. Nun war es endlich soweit – am 22. November kam "Harry Potter und der Stein der Weisen" in die Kinos.

Plot: Harry wächst bei seinen Verwandten, den Dursleys, auf, nachdem er als Baby seine Eltern verloren hat. Angeblich starben sie bei einem Autounfall, den nur Harry überlebt. Die einzige Verletzung die er davongetragen hat, ist eine blitzförmige Narbe auf seiner Stirn. Seine Tante Petunia, die Schwester seiner Mutter, Onkel Vernon und sein fatter Cousin Dudley Dursley machen ihm das Leben zur Hölle. Er muss in einem Wandschrank unter der Treppe schlafen und bekommt nicht mal Geburtstagsgeschenke. Das alles ändert sich, als an Harrys elftem Geburtstag ein Brief ankommt, der ihm mitteilt, dass er an Hogwarts, der Zauberschule, angenommen wurde. Hagrid, der Wildhüter von Hogwarts, taucht bei den Dursleys auf und erzählt Harry, dass er ein Zauberer sei, genauso wie seine verstorbenen Eltern. Von Hagrid erfährt Harry auch, dass seine Eltern nicht bei einem Autounfall starben, sondern von dem bösen Lord Voldemort getötet wurden. Nur Harry überlebte und bekam von dem magischen Angriff seine Narbe. Hagrid bringt Harry in die Winkelgasse, wo man alles kaufen kann, was man als Zauberer braucht und ab geht's nach Hogwarts. In dem Hogwarts-Express der vom Gleis 9 $\frac{3}{4}$ abfährt, lernt Harry die Mitschüler Ron Weasley und Hermine Granger kennen. Gemeinsam erleben sie das Große Abenteuer....

Kritik: Natürlich ist es schwierig, ein Buch zu verfilmen, das von so Vielen gelesen wurde. Vor allem Kinder achten ja auf jedes noch so kleine Detail. Daher wollten die Verantwortlichen natürlich alles richtig



machen. Jedoch bei dem Versuch, alles möglichst originalgetreu zu gestalten, blieb meiner Meinung der größte Teil der Magie auf der Strecke, die das Buch erst so lesenswert macht. Im Film sind die Wechsel in

der Geschichte zu schnell und der Zuschauer wird mit Informationen überfüttert, die er unbedingt wissen muss, wenn er das Buch nicht kennt. Dabei werden die Nebencharaktere, die das Buch erst perfekt machen, nur sehr beschränkt ausgeleuchtet. So wird zum Beispiel Neville (der Junge mit der Kröte) nur kurz hie und da gezeigt und warum Prof. Snape Harry hasst (und dass er es überhaupt tut) wird gar nicht klar. Es ist ohne Frage ein toller Film und sehr gut gemacht, jedoch fehlt es an dem, warum Kinder in aller Welt ihren Computer und den Gameboy liegen lassen und sich lieber nach Hogwarts lesen: Wahre Magie.

Fazit: Unbedingt sehenswert, jedoch kann der Film nur einen Bruchteil dessen zeigen, warum die Harry-Potter-Bücher so beliebt sind.

8 von 10 Fahrkarten nach Hogwarts.
(fk)

Who is Who?

Teil 4: Der StuPa-Präsident



Jan-Hendrik Vogel (33) studiert Informatik an der UGH Paderborn. Er ist bereits seit etwas über zehn Jahren an unserer Hochschule; etwa ebenso lange engagiert er sich auch schon in der Paderborner Hochschulpolitik. Bereits 1991/92 war er als stellvertretender Vorsitzender im AStA tätig. Die vergangenen Jahre kandidierte er hauptsächlich auf der Liste der Jusos HG für das Studierendenparlament

(StuPa) und auch für den Senat. Er erarbeitete unter anderem maßgeblich die Satzung der Studierendenschaft und den Entwurf der Finanz- und Haushaltsordnung.

In diesem Jahr sitzt Jan-Hendrik für die linke Gemeinschaftsliste LIBORIUS im höchsten Gremium der Studierendenschaft. Seit dem 1. Oktober 2001 fungiert er als Präsident des StuPa. Nach 1992/93 und 1995/96 ist dies bereits seine 3. Amtszeit in einem Präsidium. Der StuPa-Präsident und seine beiden Stellvertreter (in diesem Jahr Ira Weinkauf und Bülent Agyüz, beide von der LHG) führen die Geschäfte des Parlaments und kümmern sich um die Protokolle und Anträge. Dem StuPa-Präsidenten obliegt in Sitzungen die Redeleitung und er „moderiert“ sozusagen die Diskussionen der Parlamentarier.

(mra)

Universal Hero

Teil 2

Eines Tages steht ein Zwerg vor der Dusche, und danach ist alles anders. Was hat es mit der „Herrin der Erde“ auf sich? Wer sind die Fabelwesen, die ständig etwas von einer Mission faseln? Warum funktionieren die schönen Klischees aus den Fantasyromanen nicht in der Realität? Und wie zum Geier soll man bei solchen Dingen noch den Durchblick behalten, den man für das Überleben im ganz normalen Uni-Alltag braucht? Das kann nur einer schaffen: Der „universal hero“...

Sie starrte den Zwerg mit großen Augen an. Zitternde Finger tasteten auf dem Schrank hinter ihr nach irgend etwas, das sie als Waffe gegen diesen merkwürdigen kleinen Mann benutzen konnte, den sie fälschlicherweise für harmlos gehalten hatte. Doch alles was sie fand, war eine Schale mit Äpfeln und die Fernbedienung für den Fernseher. Der Zwerg starrte böse zurück und schwang seine Axt von einer Hand in die andere, während sie sich zu entscheiden versuchte, ob sie ihn mit 2 Wochen alten Äpfeln aus der Mensa bewerfen oder mit einer Fernbedienung bedrohen sollte.

„Warum bist Du jetzt so böse zu mir? Ich wollte Dir doch bei Deiner Suche helfen...“ versuchte sie mit zitteriger Stimme abzulenken.

„Helfen? Ihr? Pah! Ein Mensch und einem Zwerg helfen! Ich hätte es mir gleich denken können, dass dies nur eine Falle war! Wieso habe ich den Elfen nur vertraut...“

Der Zwerg spuckte auf den Teppich und wischte sich dann lässig über den Mund.

„Mein Teppich!“

schrie sie und wurde jetzt richtig wütend. Sie packte die Fernbedienung und richtete sie auf den Zwerg.

„Nimm dies, Du komischer kleiner Mann! Erzittere vor meiner.. ääh.. meiner... Todesstrahlenkanone!“

Der Zwerg begann zu kichern. Selbstsicher packte er seine Axt mit einer Hand und kam langsam auf sie zu.

„Es weiß doch jeder, dass es solche



Dinge wie Todesstrahlen gar nicht gibt! Droht mir nicht mit so lächerlichen Dingen!“

Allmählich war sie mit ihrem Latein am Ende. In ihrer aufkeimenden Panik fiel ihr nichts Besseres ein, als den nächstbesten Knopf auf der Fernbedienung zu drücken. Sie hoffte, dass im Fernsehen gerade StarTrek oder vielleicht ein alter Western lief, irgendwas mit einer heftigen Schießerei. Schliesslich wusste doch jeder, dass Fantasy-Wesen aus einer fremden Welt immer Angst vor Schießereien im Fernsehen hatten, weil sie sie für echt hielten. Was sie dabei übersehen hatte, war, dass es gerade mal 11 Uhr war und zu dieser Zeit schlicht nichts vernünftiges im Fernsehen lief. Was also auf dem Schirm erschien, war kein Western oder Science-Fiction-Film – sondern die x-te Wiederholung von „Veronas Welt“!

„Hallihallohallöle!“

ertönte es konsequenterweise in gewohnter Schrilte aus den Lautsprechern.

„Aaaaaaaaah!“

brüllte der Zwerg und schaute entsetzt auf den Bildschirm.

„Eine Banshee!“

Er hielt sich die Ohren zu und gleich-

zeitig aus irgendeinem Grund den Atem an, weshalb er rot anlief. Panisch blickte er zwischen Fernbedienung und Verona hin und her, lies seine Axt fallen, und rannte, die Hände noch immer auf den Ohren, und immer wieder etwas von „Ich darf nicht hinhören! Ihre Stimme wird mich töten!“ schreiend aus der Wohnung. Leider machte er sich nicht die Mühe, dazu die Tür zu öffnen, weshalb ein annähernd zwergförmiges Loch im furnierten Sperrholz der Tür zurück blieb.

Die Fernbedienung fiel auf den blauen Teppich, als ihre Finger wieder zu zittern begannen. Die Kraft verließ sie und sie sackte zu Boden und schaute fassungslos durch das Loch in der Tür auf den Gang, während im Fernsehen Verona quietschfidel irgendein Klatschspaltensternchen interviewte.

Das alles kam ihr vor wie ein sehr sehr merkwürdiger Traum, verursacht von einer weiteren Nacht voller schlechter Comedies auf ProSieben und zuviel Schokolade vorm Schlafengehen.

Plötzlich fiel ihr Blick auf die Uhr und sie erschrak. Wenn sie jetzt nicht in die Gänge käme, würde sie ihr erstes Seminar an diesem Morgen verpassen, und zwar das, in welchem sie am Ende des Semesters eine Prüfung ablegen sollte! Normalerweise kam es ja nicht so drauf an, aber dieses Seminar zu schwänzen wäre äußerst unklug, da sie den Schein dringend für die Zwischenprüfung brauchte, und sowieso schon ein Semester im Verzug war. Außerdem würde sie keinen Sitzplatz mehr kriegen, wenn sie jetzt nicht sofort in die Gänge kam, und somit wieder andert-halb Stunden auf dem Gang verbringen müssen. Sie rappelte sich auf, ignorierte entschlossen das zwergförmige Loch in der Tür, sich selbst einredend, dass die ganze Geschichte nur in ihrer Phantasie passiert war. Sie stellte den Fernseher aus, eilte ins Bad, dabei versuchend, nicht mehr daran zu denken, wie sie aus der Dusche getreten war, und den Zwerg vor sich gefunden hatte (Oh Gott! Sie

hatte da komplett nackt gestanden.. nicht dran denken, nicht dran denken!), warf sich schnell in die ersten besten Klamotten, schnappte sich ihren Rucksack und eilte aus der Wohnung, einmal mehr das Frühstück vergessend. Sie warf keinen Blick zurück auf das Loch in der Tür, mit dem Klingelschild daneben, auf dem der Name „Annya Schuster“ stand. Statt sich den Waffen unbekannter Kreaturen aus fremden Welten zu stellen, war ihre ganze Sorge auf die viel bekannteren Gefahren des Uni-Dschungels gerichtet: Zu-Spät-Kommen und Ärger-vom-Dozenten-kriegen.

Annya überquerte die Straße vor dem Studentenwohnheim und wurde dabei wie immer beinahe von einem verspäteten eiligen Rechtsabbieger über den Haufen gefahren. Eiligen Schrittes ging sie den Weg hinunter zum Audimax. Eigentlich hatte sie

keine Zeit zum Innehalten, doch ein merkwürdiges Aufblitzen hinter einer der bunten Säulen des Kunstwerks auf der Wiese ließ sie innehalten. Argwöhnisch spähte sie hinüber und erwartet irgendwie, eine zwergförmige Silhouette zu sehen (Wieso? Warum? War da etwas mit einem Zwerg gewesen? So ein Quatsch!). Ein erneutes Aufblitzen zog sie in den Bann. Langsam trat sie über das nasse Gras zu der Säule hinüber. Eigentlich konnte sich nichts dahinter verbergen, so schmal, wie sie war... oder? Langsam schaute sie um die Säule herum... und schreckte zurück, als sie in ein schmales blasses Gesicht mit goldenen schräg gestellten Augen blickte. Das Wesen schreckte ebenfalls mit einem schrillen Schreien zurück. Eine Art Nebel schien es plötzlich zu verbergen.

Instinktiv griff Annya zu ...

(kn, fk)

Newsticker



Uni Bielefeld in den Schlagzeilen

Bielefeld. Der AstA der Bielefelder Universität hat massiven öffentlichen Widerspruch gegen die Ernennung Rudolf August Oetkers zum Ehrenbürger der Universität Bielefeld erhoben. Rektor Professor Timmermann hielt diese für längst überfällig. Doch der AstA wirft dem Unternehmer vor, dass seine Verdienste bezüglich der Uni nicht ausreichen. Und das Uni-Rektorat erhoffe sich durch die Ehrenbürgerwürde finanzielle Mittel. Außerdem habe sich Rudolf August Oetker nie kritisch zur Mittäterschaft seines Stiefvaters Richard Kaselowsky geäußert. Das Argument, dass Oetker nach der Entführung seines Sohnes öffentlich die Wiedereinführung der Todesstrafe forderte, ist inzwischen nachweislich widerlegt. Inzwischen hat der Unternehmer die Ehrenbürgerwürde selber abgelehnt. (jf)

Förderpreis an Post und Uni

Paderborn. Das Technologieforum Paderborn verlieh den Förderpreis in diesem Jahr an Matthias Rüter, Deutsche Post World Net AG, sowie an Dr. Norbert Holthöfer, Daniel Kaschula, Hagen Lessing und Michael

Rüther von der Universität Paderborn. Gemeinsam entwickelten sie ein Prognose- und Planungssystem, das dazu dient, die sehr stark wechselnden Paketströme in den 40 Umschlagzentren der Post zu prognostizieren. So ist die Planung des Bedarfs an Personal- und Transportmittel wesentlich sicherer. Durch weniger Personal- und Zeitaufwand werden Kosten gesenkt. Das System hat sich in der Praxis bereits bewährt und ist auch in anderen Wirtschaftsbereichen einsetzbar. (jf)

Paderborner Student ist Hochschulmeister in Karate

Paderborn. Mladen Petkovic konnte sich am 17. November den ersten Platz der Hochschulmeisterschaft Karate in der Disziplin Kata sichern. Der BWL-Student setzte sich in der Dreifachsporthalle der Uni im Finale gegen Tim Milner aus Bochum durch. Insgesamt nahmen 150 Sportler und Sportlerinnen aus ganz Deutschland an dem Wettkampf im Karate teil. Teamkollegin Martina Vögele erzielte mit Rang drei im Kata und vier im Kumite ebenfalls ein hervorragendes Ergebnis. (jf)

universal LINKS



Weihnachtsstimmung überall – und auch die Redaktion der universal hats schon erwischt. Man kann ihr eben nicht entrinnen, der guten alten Adventszeit. Mit erst eins, dann zwei, dann drei, dann vier ist hier aber nicht der traditionelle Lichterkranz gemeint, sondern vielmehr unsere aktuellen Links. Vergeßt also nicht, die Kerzen zu löschen, bevor Ihr ins Netz geht...

www.wotech.com/weihnachten/calendar.htm

Schon zu alt für einen Schokoladen-Adventskalender? Dann ist diese Seite genau richtig. Hinter jedem virtuellen Türchen verbirgt sich interessantes über das Weihnachtsfest inklusive Fotos, Lieder und Geschichten. Aber Achtung: Hinter Türchen gucken, die noch nicht dran sind, gilt nicht!

<http://dundf-ip.de/weihnachten/weihnachten/weihnachten4.htm>

Plätzchen backen ist eine der schönsten Tätigkeiten in der Adventszeit. Wem aber Omas Rezeptbuch abhanden gekommen ist, dem kann hier geholfen werden. Auf dieser nett gemachten Seite gibt es auch schöne Rezepte rund um das Thema Weihnachtsgans.

www.wildweb.de/weihnachten
Ausnehmend schöne, unter anderem von yahoo ausgezeichnete, Seite rund um Weihnachten. Hier findet man nicht nur die Geschichte, wie unser heutiges Bild vom Weihnachtsmann entstand (Coca Cola!), sondern auch außergewöhnliche Weihnachtsrezepte, die Möglichkeit, Weihnachtsgrüße an die Welt loszuwerfen, eine Weihnachtsgalerie und die Möglichkeit, ein eigenes Weihnachtsdorf zu gestalten (Letzteres nicht mit Netscape 6.0). Sehr schön gemacht!

<http://members.liwest.at/mathildeswelt/weihnachtsgif1.htm>

Man kennt das ja: Da hat man eine schöne Homepage, und wenn man sie zu Weihnachten etwas aufpeppen will, findet man einfach nicht das passende animierte gif-Bild! Nicht mit Mathilde! Hier gibt es 14 Seiten voller teils animierter gifs zum freien download für die ganz spezielle Weihnachtsseite. Viele schöne Bildchen und eine gute Idee. Prädikat: sehr weihnachtlich. (kn)

Lese-Highlight in der Uni

Quer durch Amerika mit Semmelrogge, Amendt und Smudo



Am 7. Dezember findet in der Uni eine virtuelle Reise in das Herz des amerikanischen Traums statt. Martin Semmelrogge, Günter Amendt und Smudo lesen aus dem Roman „Fear and Loathing in Las Vegas“.

Veranstalter ist der Projektbereich

Kultur. Erst vor knapp fünf Wochen hat die Agentur „FOURartists“ (gegründet von den Fantastischen 4) dem Projektbereich das Angebot gemacht, mit der Lesetour in die Paderborner Uni zu kommen. Der Roman von Hunter S. Thompson ist der Klassiker unter den Drogenromanen. Die Story: In den 60er Jahren fährt ein abgedrehter Typ mit dem Koffer-raum voller Drogen durch Amerika. Die Zuhörer erwartet eine spannende Reise mit Starbesetzung. Die Eintrittskarten kosten an der Abendkasse 25 DM und im Vorverkauf bei Ticket Direct 20 DM. Einlass ist ab 19:30 Uhr und um 20:00 Uhr beginnt die Lesung im Audimax. (jf)

Sieg bei Fußballturnier der Mini-Roboter

Meschede. Beim Fußballturnier im Rahmen der „5ten internationalen Konferenz für autonome Mini-Roboter“ erreichte das Forschungsteam von Prof. Dr. Haffner, Abt. Meschede, den ersten Platz. Mitte November konnten die Studenten der Informationstechnik die internationale Konkurrenz überzeugend aus dem Feld schlagen. Der kleine „Rooby“ ist zwar nur handhoch und eine eher unauffällige Erscheinung, doch seine technischen Details waren nicht zu übertreffen. (jf)

Lesertipp

Alle Jahre wieder...

...oder besser gesagt: alle Semester wieder findet die Medienwissenschaftler-Party (von der Hochschulgruppe Medienwissenschaft organisiert) statt. Den Termin für die Party haben wir uns dieses Semester sorgfältig ausgesucht: Mittwoch, der 12.12.2001 im Grünen Frosch! Um euch schon mal auf Weihnachten einzustimmen, gibt's beim Kartenvorverkauf im Mensafoyer ab dem 06.12.2001 gratis Glühwein! Uns bleibt jetzt nur noch mit unserem Motto aufzufordern: Come in and find out!

Sascha Kloppenburg (HG Mewi)

Termine im Dezember

Di 4.12.	20:30 Uhr - C1 AStA-Filmclub: Dancer in the Dark
	19.00 Uhr - Sportzentrum Uni-Skibasar - Der traditionelle Schnäppchenmarkt
Mi 5.12.	18.00 Uhr - Audimax Podiumsdiskussion: Olympische Spiele in Deutschland? (U.a. mit IOC-Vizepräsident Thomas Bach und NRW-Sportminister Michael Vesper)
Do 6.12.	abends - ME-Gebäude RCDS-Weihnachtsparty
Fr 7.12.	20.00 Uhr - Audimax Lesung: Fear and Loathing in Las Vegas (mit Smudo, Martin Semmelrogge und Günter Amendt)
Sa 8.12.	20.00 Uhr - Studiobühne Premiere: Knecht Ruprecht Kabarett (weitere Termine siehe Aushang)
Mo 10.12.	16.00 Uhr - C2 Deutsche Literatur der Gegenwart: Josef Haslinger (Wien) Lesung aus „Das Vaterspiel“
	18.00 Uhr - E2.339 Tool Time: Gero Wierichs (transscript Verlag Bielefeld)
Di 11.12.	20.30 Uhr - H1 AStA-Filmclub: Idioten
Mi 12.12.	abends - Grüner Frosch Medienwissenschaftler-Party

Alle Termine ohne Gewähr

Impressum

Ausgabe Nr. 21, 49. Woche 2001

Mitarbeiter:

Sabrina Clemens (sc)
Jessica Franke (jf)
Lena Fredebölling (lf)
Jennifer Hübner (jh)
Frauke Kleinlosen (fk)
Daphne Miller (dm)
Karen Neff (kn)
Marcel R. Ackermann (mra)
Jan Jiannan Fu
Björn Gehrman (bg)
Tobias Jakob (tj)
Volker Luchmann (vl)
Christoph Wald (cw)

Auflage: 600

Druck: Janus Druck, Borcheln

Herausgeber:

Projektbereich Journalistik
journalistik@upb.de
www.upb.de/universal
Regelmäßiges Treffen jeden Dienstag
im Semester um 13.00 Uhr im
Eurobiz-Container (ME0.205)

ViSdP:

Karen Neff